Halle und Umgebung.

Halle, den 11. Mai 1919.

Sonntagsplauderei.

Die drei wirklichen Eismänner.

In früherer Zeit fürchteten wir die Herrschaft der drei Gestrengen Mamertus, Pankratius und Servatius, für die Tage vom 11. bis 13. Mai. Wenn sie vorübergegangen waren, ohne daß sie unseren Obstbäumen und an den Feldfrüchten großen Schaden durch Nachtfröste angerichtet hatten, dann war uns wir heilfroh und jaben nun mit allen Hoffnungen der künftigen Ernte entgegen. Nun sind wir wieder bei diesen Eisheiligen angekommen. Heute ist der Tag des Mamertus, Herrscher auf einen Tag. Der Himmel macht ein so freundliches Gesicht, die Sonne verheißt wieder strahlende Wärme, daß wir nicht glauben, die Eisheiligen werden sich streng an ihre Kennzeichnung halten, daß wir vielmehr hoffen, sie werden es gnädig mit uns meinen.

Gnädiger als jene drei Eismänner, die in Versailles über uns gekommen sind, die Clemenceau, Lloyd George und Woodrow Wilson. Sie haben durch den von ihnen so genannten Friedensvertrag alle Hoffnungskeime in uns zum Erstarren gebracht und was sie uns übrig lassen für unser Dasein, ist eine Einöde, in der kein Pflänzchen blühenden Lebens sprießt. In dieser Einöde, die die rohe Gewalt dieser Eismänner schaffen will, soll ein großes Volk von Sklaven wohnen, die weit schlimmer daran wären, als die Sklaven im Altertum, die zwar auch nicht Herren ihrer Person waren, aber für verhältnismäßig wenig Arbeit reichlich genährt und gekleidet wurden, während wir für unsere Feinde frohnden sollen und dabei wahrscheinlich uns nicht einmal satt essen können. Unsere Kleinsten sollen weiter dem Hungertode preisgegeben werden, denn in ihrer raffinierten, tigerhaften Grausamkeit — Clemenceau beißt mit vollem Recht der Tiger — wollen sie unserm gesamten brauchbaren Rindviehbestand, einschließlich der Milchkühe, für sich einsehen. Wir sind gar nicht mehr im Besitze einer so großen Anzahl brauchbarer Milchkühe überhaupt, als man von uns fordert. Sie reißen im Grunde unsere Kleider uns vom Leibe, nichts gehört mehr uns, nicht der Stuhl in unserer Stube, nicht das Bild an der Wand. Wenn sie, die statt eines Herzens einen Eisblock im Busen tragen, mit Strenge das alles von uns eintreiben, was wir ihnen schuldig werden sollen, dann bleibt nichts unser eigen, ja wir sind nicht einmal imstande, selbst bei Osterung der letzten Gabel, alle ihre Ansprüche erfüllen zu können. Nicht nur auf Jahrzehnte hinaus, für immer wollen uns diese Geiseln des deutschen Volkes vernichten, vertreiben, unfähig machen oder uns in Sklavenketten halten. Deutschland und das deutsche Volk wäre gewesen, der Einzige wäre nicht mehr ein Freier, ja nicht einmal mehr ein Höriger, er wäre ein Leibeigener, ein Sklave der Franzosen, der Engländer, der Amerikaner, ja der Polen, der Tschechen, der Serben, der Rumänen usw., die alle uns an der Kette des Sklaventums halten würden. Unsere reiche deutsche Kultur, unser künstlerisches, wissenschaftliches Leben wäre gewesen, wir wären schlimmer daran, als der ärmste Bettler.

Man hat sich die Folgen des Friedensvertrages für unsere Zukunft bei uns zumeist noch gar nicht recht klar gemacht. Und wem der ganze Ernst der Lage gleichwohl aufgegangen ist, der tröstet sich mit einem Fünkchen Hoffnung, daß es am Ende doch noch besser ausgehen werde, als man zu fürchten alle Ursache hat. Unsere unabhängigen Sozialdemokraten meinen, der Friedensvertrag werde doch nur ein Fetzen Papier bleiben, die „völkerbefreiende internationale Sozialdemokratie" werde schon dafür sorgen, daß in einigen Jahren der Friedensvertrag null und nichtig würde. Diese idealistischen Toren! Der Verlauf des Amsterdamer Kongresses der roten Internationale gibt wahrlich wenig Veranlassung zu der Auffassung, daß die englische und französische Arbeiterpartei die Zertrümmerung dieses uns vernichtenden Friedensvertrages vornehmen werde. Wir selbst wären hierzu, weil wir in unzerreißlichen Banden des wunderbaren Friedensvertrages schmachten, zu irgend einer Mitwirkung gar nicht fähig, die Franzosen und Engländer sind aber viel zu sehr in ihren nationalen Anschauungen befangen, als daß sie das Werk unserer Befreiung in die Hände nehmen würden.

So sehen wir von dort keine Hilfe. Wir können sie uns nur selbst schaffen, indem wir gegen den Friedensvertrag protestieren, wie er uns jetzt aufgezwungen werden soll, dank der freundlichen Mithilfe des Herrn Wilson, auf den wir unsere nun in der Nähe dieses Mannes zu Eis gefrorene Hoffnung gesetzt hatten. Diesen Protest wollen wir heute Sonntag vormittag zum Ausdruck geben, indem wir uns an der um ½12 Uhr beginnenden

großen Kundgebung auf dem Rathplatze

beteiligen. m—r.

Der Umfang der Landestrauer.

Nach einer Auskunft der Regierung in Merseburg sind verboten öffentliche Tanzlustbarkeiten und Vergnügungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften. Die Lichtspiele und Theater dürfen nur soweit spielen, als es die ernste Zeit zuläßt.

Die Lehrer und das neue Schulprogramm.

Aus Lesterkreisen schreibt man uns:

Für die Neuregelung auch des hallischen Schulwesens beachtenswert und für die in Fragen kommenden Kreise anregend, dürfte eine Entschließung der nahezu 500 Mitglieder zählenden Volksschullehrer-Vereinigung in Frankfurt a. M. sein. In dieser sprach Landtagsabgeordneter Lehrer König, der zum Hilfsarbeiter im Kultusministerium berufen worden ist, über „das Schulprogramm der neuen Regierung". Auf Grund seiner Ausführungen stellte die Frankfurter Volksschullehrer-Vereinigung folgende Forderungen auf: 1. Schaffung einer gemeinsamen Grundschule, organische Verbindung von Volks- und höheren Schulen, Abschaffung der Mittel- und Ausbau der Volksschulen. 2. Leitung der mehrklassigen Schulen durch das Kollegium in der Weise, daß ein vom Kollegium gewählter Schulleiter die Beschlüsse des Kollegiums ausführt. 3. Sofortige Abschaffung der Mittelschullehrer- und Rektorenprüfung. Die schon für 1919 angesetzten Termine sind aufzuheben. 4. Zulassung sämtlicher Lehrer zur Universität. — Hamburg hat die kollegiale Schulleitung bereits praktisch durchgeführt. Dort wird laut Verordnung vom 25. März d. Js. in allen der Oberschulbehörde unterstellten Staatsschulen der Schulleiter vom Kollegium in geheimer Wahl am ersten Tage des Schuljahres auf ein Jahr gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Aufhebung der Zwangswirtschaft für Leder und Schuhe. Der Hauptausschuß des Verbandes der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten hat am 7. Mai d. J. einstimmig beschlossen: bei der Nationalversammlung und der Reichsregierung zu beantragen, die Zwangswirtschaft für Leder und Schuhe sowie die Beschränkungen für die Ein- und Ausfuhr von Häuten, Leder, Gerbstoffen und Schuhbestandteilen aufzuheben. Soweit bei der Einfuhr Devise in Anspruch genommen wird, sollen jedoch die jeweils gültigen Devisenbestimmungen berücksichtigt werden. Der Antrag ist vom Hauptausschuß des Verbandes der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikation lebhaft im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse gestellt worden, insbesondere um die Gefahr der Einschränkung der deutschen Leder- und Schuhproduktion zu beseitigen und der Arbeiterschaft der Leder- und lederverarbeitenden Industrien fernerhin lohnende Beschäftigung bieten zu können.

Ueber Englands politische und wirtschaftliche Entwickelung während der letzten Jahrzehnte sprach Herr Prof. Dr. Salomon aus Leipzig am Freitag abend in der Aula der Universität. Die Ausführungen des Redners gruppierten sich um folgende Grundgedanken: Der geschichtliche Beginn des Weltkrieges fällt in das Jahrzehnt 1870—80. Das war das goldene Zeitalter der englischen Großindustrie, deren Erzeugnisse in dem um dieselbe Zeit sich bildenden Welthandels auch guten Absatz fanden. Der englische Konservativismus vor dem Kriege fand seine Hauptstütze in der Großgrundbesitzer-Aristokratie. In England gehört ⅓ des ganzen Grund und Bodens 91 Großgrundbesitzern. An der Spitze der konservativen Partei gelangte bald Benjamin Disraeli, Earl of Beaconsfield. Gemäß dem von ihm aufgestellten Programm sah das neue England Sozialismus und Imperialismus nebeneinander.

An die Spitze der liberalen Partei, die 1880 die Regierung übernahm, trat Chamberlain, ergänzlich ohne Programm, doch radikalen Reformen zugeneigt. Chamberlain war der Bismarck in der Sozialpolitik. Den Imperialismus hielt er für eine Lebensfrage der Massen. Bald aber stellte sich der Gegensatz zwischen den Bedürfnissen der imperialistischen Reichspolitik und den Interessen der Arbeiter heraus.

Auch im Liberalismus fanden die Reichsinteressen gebührende Vertretung; doch wurden nun die sozialen Bedürfnisse vorangestellt. Unter Grey wurde die Berechtigung des staatlichen Eingriffs in die Privatwirtschaft anerkannt, die Feudalherrschaft vernichtet und eine gerechtere Verteilung der steuerlichen Lasten herbeigeführt; die Bedingungen des Aufstiegs der Tüchtigen wurden erleichtert. Der fähigste Kopf des liberalen Kabinetts war Lloyd George.

Daß die Liberalen den Krieg gewollt hätten, trifft nicht zu. Wohl aber haben Grey und Haldane durch ihre hinterhältige auswärtige Politik dem Kriege vorgearbeitet. Im Mai 1915 wurde das Koalitionsministerium gebildet, in dem die Konservativen die Führung hatten. Es hielt sich bis Ende 1916. Es setzte die Dienstzwangsvorlage und endlich die allgemeine Wehrpflicht durch. Im Dezember 1916 trat Grey zurück und Lloyd George wurde mit der Führung betraut. Er bildete sich einen Kriegsrat von 5—6 Männern, dessen alleiniges Ziel die siegreiche Durchführung des Kriegs war.

Redner gab einen Ueberblick über die englische Arbeiterbewegung. Die englische Arbeiterschaft hat während des Kriegs zu den marxistischen Lehren den Weg gefunden und erhebt heute Forderungen, die den russischen Bolschewismus nahekommen, und es ist anzunehmen, daß sie bald die herrschende Gewalt sein wird.

England hat das als Volks- und Reichskrieg durchgeführte Ringen zunächst gewonnen. Gleichzeitig aber harren neue Aufgaben und Probleme der Lösung. Schwierige Auseinandersetzungen innerhalb des Reiches stehen vor. Die von Englands unterjochten Völkern verlangen nach Freiheit. Wirtschaftliche und soziale Kämpfe kündigen sich an. Alle diese Anzeichen lassen uns hoffen, daß die bestialischen Forderungen des Vorfriedensentwurfs nicht verwirklicht werden.

Aenderung des Eisenbahnfahrplans. Der Zug 463 Magdeburg—Halle verkehrt von jetzt ab wieder wie früher. Er trifft 9,28 abends in Halle ein. Dagegen verkehrt der Zug 436 zwischen Halle-Magdeburg nur werktags; er geht 3.44 nachmittags von Halle ab.

Die Bergvorschule in Halle ist noch dem Kriege wieder mit 22 Schülern eröffnet worden. Die Anwärter werden auf den Bergwerken der Umgebung praktisch zu ihrem Beruf vorbereitet. Die nächstliegende Bann-Bergschule ist bekanntlich Eisleben.

Verein der Eisenbahn-Invaliden und Witwenrenten-Empfängerinnen. Unter dem Drucke größter Not und Entbehrungen, hervorgerufen durch die noch immer zunehmende Teuerung, haben sich im Eisenbahndirektionsbezirk Halle die Eisenbahn-Invaliden und Witwenrenten-Empfängerinnen zu einem Verein zusammengeschlossen, dessen Sitz Halle ist. Der Verein will die wirtschaftliche Lage seiner Mitglieder verbessern, indem er den maßgebenden Körperschaften Aufklärung gibt über die Notlage seiner Angehörigen und versucht, zu den in Frage kommenden großen berufsständischen Tagungen Vertreter zu entsenden. Mitglieder des Vereins können nur Personen werden, die im Dienste der Eisenbahnverwaltung gestanden haben und von ihr als Invaliden entlassen worden sind, ferner auch die von diesen hinterlassenen Witwen. Nähere Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen Herr Max Berbig in Halle a. S., Dorotheenstraße 10.

Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

Berlin, 10. Mai. 10 000 Mk. auf Nr. 41 106, 154 816. 5000 Mark auf Nr. 72 178, 83 050, 102 281. 3000 Mark auf Nr. 3000, 7369, 20 731, 30 831, 35 138, 40 237, 47 157, 63 107, 72 831, 79 632, 92 235, 93 344, 94 326, 98 319, 101 625, 111 231, 112 465, 116 856, 119 796, 120 668, 125 5[illegible], 125 971, 134 155, 153 440, 154 496, 163 067, 166 016, 175 472, 186 061, 194 810, 195 412, 203 379, 203 681, 216 738, 226 930, 227 530, 232 106.

Steiger Peters als Erpresser vor Gericht.

Der Erpressung angeklagt waren der Bergarbeiter Franz Kluge in Eisdorf, der Fahrsteiger Otto Peters in Schlettau, der Fördermaschinist Otto Mettin in Rietleben und der Schlosser Bruno Grandt in Schlettau.

Am 9. Januar wurden dem Bergwerksdirektor Scheibling von den Hallenschen Kalkwerken zu Schlettau eine Forderung auf Lohnerhöhung unterbreitet, deren Erfüllung er ablehnte, weil er über die zwischen dem Kalkverband und den Arbeitnehmerorganisationen vereinbarten Löhnen nicht glaubte hinausgehen zu dürfen. Am 10. Januar früh 5,45 Uhr wurde er in seiner Wohnung vom Werk aus angerufen, wo Peters am Telefon war und ihm sagte, die Belegschaft wolle ihn selbst sprechen und er müsse nach dem Werke kommen, käme er nicht, so würde er geholt werden. Als er aus dem Hause trat, fand er dieses umstellt und er mußte sich gefallen lassen, von 20 bis 30 Arbeitern nach dem Werke gebracht zu werden, wo er sich in das Wartezimmer zu begeben hatte und etwa eine Stunde warten mußte. Er wurde dann in die Stube geführt, wo sich eine Anzahl Mann der Belegschaft versammelt hatten, und von Peters und Mettin aufgefordert, die Lohnforderungen durch Unterschrift zu bejahen; Direktor Scheibling tat es, indem er hinzufügte, er sei zu der Unterschrift gezwungen worden, mußte dann aber den Zusatz auf Verlangen von Peters und Mettin wieder streichen. Kluge war an der Erpressung nicht beteiligt gewesen, hatte aber einen Maschinenmeister geohrfeigt und wurde wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt. Wegen Erpressung erhielten Peters neun Monate, Mettin und Grandt je drei Monate Gefängnis.

Schwurgericht.

In der Sitzung unter dem Vorsitz des Herrn Oberlandesgerichtsrats Schimmelpfennig wurden als Geschworene ausgelost die Herren Generalagent Franz Gelbke (Halle), Privatmann Andreas Bauer (Leutzsch), Fabrikbesitzer Max Schubert (Halle), Bankdirektor Karl Gottschalk (Zörbig), Kaufmann O. Walther (Kauchstedt), Kaufmann Rich. Schneider (Brehna), Eisenbahnsekretärsekretär Robert Steinbitz (Bitterfeld), Gutsbesitzer Albert Demich (Radath), Professor Dr. Ernst Pahlen (Halle, Ochmann), Vergolder Richard Peitzker (Delau), Amtmann Karl Säuberlich (Mitteleblau), Färbereibesitzer Alois Fox (Bitterfeld). Die Anklagebehörde vertrat Herr Staatsanwalt Weiß, die Verteidigung lag in den Händen des Herrn Rechtsanwalt Bauchwitz.

Angeklagt war das Dienstmädchen Martha Schönburg aus Dalena, geboren 1897, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Die Angeklagte hatte am 26. Oktober 1918 in der Frauenklinik einen Knaben geboren, am 8. November hat sie mit dem Kinde im Elisabeth-Kinderheim Aufnahme gefunden, wo der Knabe am 22. November verstarb. Die Anklage legt ihr zur Last, daß der Tod infolge Mißhandlung eingetreten sei; sie soll den Knaben, der sehr elend gewesen ist, wiederholt in roher Weise auf die Brust geschlagen und in sein Bettchen geworfen haben, sodaß der Kopf mit dem harten Gitter des Bettchens in Berührung gekommen sei. Die Angeklagte bestreitet die Richtigkeit dieser Angabe einer Zeugin, mit der sie etwa eine Woche lang in demselben Zimmer untergebracht gewesen war und auch mit den Kindern geschlafen hatte, sie gibt aber zu, daß sie das Kind wiederholt auf die Hände und das Gesäß geschlagen habe, wenn es geschrien habe; die Angeklagte hat ihr Kind selbst gestillt, dazu noch ein Pflegekind. Bei der Obduktion der Leiche hat der Sachverständige, Geheimrat Benecke, festgestellt, daß der Tod infolge Bruches des Scheitelbeines eingetreten ist, auch wurde starker Blutguß ins Gehirn festgestellt; der Gerichtsarzt Professor Dr. Schulz schließt sich dem Gutachten Geheimrat Benecke an, bemerkt aber noch betreffs der Angeklagten, die er untersucht hat, daß sie an allgemeiner Nervenschwäche leide und von der mütterlichen Seite her erblich belastet sei.

Die Geschworenen bejahten von den Schuldfragen die nach körperlicher Mißhandlung aus Paragraph 223, worauf das Gericht die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre drei Monaten verurteilte. Zwei Monate der Untersuchungshaft wurden als verbüßt in Anrechnung gebracht.

Provinzial-Nachrichten.

?Rietleben, 10. Mai. (Geflügel und Kaninchendiebstähle) nehmen auch hier überhand. Jetzt konnte von der Gendarmerie der 24jähr. H. beim Kaninchendiebstahl gefaßt und abgeführt werden.

— **Ammendorf**, 10. Mai. (Zum Schutze des Saargebiets.) Die am 5. Mai in Helms-Saale abgehaltene Versammlung zum Schutze des Saargebietes nahm einen würdigen Verlauf. Herr Kreisschulinspektor Busse trat mit Wärme für den Gedanken ein, daß das Saargebiet mit seinen reichen Schätzen, seinen Naturschönheiten und seiner ferndeutschen Bevölkerung uns erhalten bleiben müsse, wenn Frankreich nicht die Gefahr eines neuen Krieges heraufbeschwören wolle. Gutgelungene Lichtbilder hatten das Interesse und das Verständnis des Vortrages vorbereitet. Herr Lehrer Baum sprach über die elsaß-lothringische Frage. Eine glückliche Lösung wäre es, wenn Elsaß-Lothringen selbständig würde, damit es als Brücke für die politische Annäherung und den wirtschaftlichen Austausch zwischen Deutschland und Frankreich dienen könne. — Aus eigener Anschauung heraus zeichnete Herr Pfarrer v. Stein ein lebensvolles Bild der östlichen Grenzgebiete und wies deren große Bedeutung für Deutschland als Nahrungsmittelquelle und als Siedlungsgebiet nach. — Eine Entschließung, daß die Regierung und die Nationalversammlung einer offenen Annexion und einer langdauernden Besetzung sowie einer wirtschaftlichen Unterjochung einzelner Gebiete nicht zustimmen möge, sondern daß in allen gefährdeten Landesteilen das Selbstbestimmungsrecht der Völker Anwendung finden müsse, fand einstimmig Annahme.

□ **Lochau**, 10. Mai. (Die Wasserversorgung) der Gemeinde ist eine Frage geworden, welche die Haushaltungsvorstände schon länger lebhaft beschäftigt; denn verschiedentlich ist der Wasserstand in den Brunnen einzelner Haushaltungen trotz Tieferlegung der Sohle erheblich zurückgegangen und droht zu versiegen, ja hier und da ist das Wasser verschwunden. Man bringt diese Erscheinung mit dem Fortschreiten der bergmännischen Anlagen im Norden des Ortes in Verbindung und sind deshalb schon seit Jahren Wasservermessungen in verschiedenen Brunnenanlagen vorgenommen. Gegenwärtig werden nun noch in der Dorflage und deren nächsten Umgebung eine Anzahl Bohrlöcher für genannte Wasserzwecke gestochen, um eine genaue Kontrolle über etwaige Wasserentziehung seitens des Bergwerks feststellen zu können, damit für eine Wasserversorgung des Ortes Sorge getragen werden kann.

× **Magdeburg**, 10. Mai. (Die Stadtverwaltung gegen den Gewaltfrieden.) Die Stadtverordneten zu Magdeburg wandten sich mit dem Magistrat in einmütiger und eindringlicher Kundgebung beider sozialdemokratischen, der demokratischen und der beiden Rechtsfraktionen gegen den uns von der Entente zugemuteten Gewaltfrieden. Der sozialdemokratische Stadtverordnetenvorsteher erklärte als einstimmige Ueberzeugung der Versammlung, daß ein solcher Friede für das deutsche Volk unannehmbar sei, weil er es in wirtschaftliche Sklaverei führen müsse. Die städtischen Körperschaften stellen sich einmütig hinter die Regierung und wollen ihr durch Tatsachenmaterial bei der Gewinnung erträglicher Bedingungen zur Seite stehen. Das deutsche Volk werde sich nie zu einem Sklavenvolk erniedrigen lassen.

Sommersprossen

Leberflecke, Mitesser, Pickel, unreine Teint, Röte des Gesichts u. der Hände verschwinden, d. Haut wird zart weiß u. geschmeidig durch d. erprobte **Klorokrem** garantiert unschädlich. Hergestellt vom Chemiker erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190511022/fragment/page=0001

Emser Wasser
wieder erhältlich.

Bettnässe Bedwetting beseitigt. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst & diskret. Margona, Berlin, Belle-Alliance-Straße 32.

Jalousien, Rolläden, Rollwände
liefern und reparieren b 1383 1
Franz Rudolph & Co., Kreuzenstr. 16. Fernspr. 2104.

Grosse Möbel- und Geräte-Auktion

Dienstag, den 13. Mai ds. Js. von 10 Uhr vorm. werde ich im Stadt-Ement „Kaiser Wilhelmshalle" zu Merseburg a. S., Hallesche 20/26 wegen Verdienstes des Besitzers folgendes Geschäftsgrund und Möbel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Zum Verkauf kommen

Ca. 60 große viereckige Holztische,
30 kleinere „ „
110 Bockstühle m. Rohrsitzen,
330 Wiener Stühle,
230 eiserne Gartenstühle m. Holzplatten,
30 eiserne viereckige Gartentische m. Holzplatten
2 Pianinos,
7 massive eiserne Kleiderleisten m. 93 Haken,
3 Gyspbüsten, große m. Posamenten Bühnendekoration,
1 Regulator,
1 Schrank m. 2 Schiebetüren,
3 Küchenwandregale,
1 Standregal für Küchen m. Lattenbreitern,
1 Kochherd, transportabel,
1 Kochofen,
2 eiserne Kessel,
1 Weinregal,
1 Bierdruckapparat mit 3 Leitungen und 3 Schankhähnen,
3 Stechhähne, 1 Reduzierventil zur Kohlensäure (3 teilig),
2 große einfache Tropfbleche,
1 Eisksasten zur Bierleitung und versch. andere Gegenstände.

Bedingungen im Termin.

Im Auftrage des Besitzers:
Albert Franke,
beeidigter Auktionator, a759
Merseburg.

Die beiden unentbehrlichen Ratgeber von und über uns:

1) **Das Geschlechtsleben d. Weibes** mit ärztlichen Ratschlägen von der berühmten Frau Dr. med. Fischer-Dückelmann mit vielen Illustrationen u. einem zerlegbaren Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode. 18 Auflagen und der Name der Verfasserin sind die beste Empfehlung. Broschiert 5.50 M., elegant gebunden 7.20 M.

2) **Der weibliche Körper** von Arringer Tscherkoff.

220 Seiten mit etwa 100 Abbildungen nach lebenden Modellen, bespricht die Akte. (Beschlagnahme aufgehoben). Geschmackvoll brosch. M. 4.40 elegant gebunden M. 6.60.

Zu beziehen direkt durch den **Verlag u. Versand i. deutsche Literatur, Berlin W. 9,** Köthenerstr. 31/70

Geschlechts-Kranke!
Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!
Harnröhrenleiden, frischer u. veraltet. Ausfluß Heilung in kürzester Frist. Syphilis, ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung und andere Elite. Manneskräfte, intensive Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführl. Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztl. Gutachten und Hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilter. Zusendung kostenlos gegen 25 Pfg. in Marken für Porto in verschloss. Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Dammann, Berlin 112, Potsdamerstraße 123 B.** Sprechstunden: 9—O. 3—4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erleichtert damit die richtige Broschüre gesandt werden kann. A 2034

Tägl. frisch gestochenen Spargel
frisches Spreewälder Morcheln,
frische Kiebitz- u. Möveneier,
springlebende Edelkrebse
— empfehlen —
Pfeiffer & Haase,
Import- und Versandhaus aller Lebensmittel.
Ludwig Wuchererstr. 76. — Fernruf 6714.

Offene Stellen

Glänzende Existenz
wird schnell entschl. Reflekt. bei hohem Verdienst geboten. Sofortige dauernde Einnahme. Bequem im Hause zu erledigen. Man schreibe sofort an Postfach 1/8, Lübeck 442. A 280

Landschaftsmaler oder Malerin für Gouachebänder gesucht. T. Philipsohn, Albrechtstraße 46. 13157

Stellengesuche

Lazarett-Insasse, am Bein verwundet, gepriefter Schlosser, wünscht täglich einige Stunden **sitzende Beschäftigung.** Off. unt. A. U. 700 a. d. Fil. d. Ztg. Gr. Ulrichstr. 52. 13161

Mietsgesuche

Wohnung, Stube, Kammer und Küche von jungen Leuten gesucht. Gefl. Angebote bitet zu richten an O. Kruse, Gr. Brauhausstr. 15.

Zu verkaufen

Kohlengeschäft größeren Umfanges
in Großstadt Sachsens m. großem Fuhrpark, Gleisanschluß, Schuppenanlagen etc., mit sämtlichen toten und lebenden Inventar **zu verkaufen.** Grösseres Kapital erforderlich. Angebote unter K. 11496 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** A362

Ziegeleien u. Kalkwerke.
Kauf und Beteiligung.
Für strebsamen Geschäftsmann glänzende Erwerbsmöglichkeit. Anfragen an a 671/1
Ing W. Peretti, Immobilien-Abteilung, Magdeburg, Kronprinzenstrasse 7 Fernspr. 4029, vormals Adolf Francke.
Ziegelei- und Feuerungsbau, Kalkwerke.

Villenhaus-Verkauf.
Verkaufe im Auftrage ein hierselbst an bester Lage befindliches, der Neuzeit entsprechendes, modern eingerichtetes
Villenhaus
mit kleinem Zier-Obst- und Gemüsegarten. Diese Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektr. Licht, 10 Zimmer. Beziehbar 1. August ds. Js. Auskunft erteilt
Albert Hoffmann, Bauwerksmeister, **Ulrich, Südharz.** a 757

Ein Majolika-Kamin mit Gasheizung,
150 × 150 × 60 cm. prächtiges Exemplar, für größere Villa oder Schloß passend, a 752
ist zu verkaufen.
Landeserziehungsanstalt,
Nordhausen a. Harz.

Hausverkauf
Könnern, Poststraße 10, bestehend aus Part., I. St., Wohnhaus u. Zubehör, Scheune, Ställe und Ausgang Hallesche Chaussee. Brandkasse 11730 Mk. Angeb. an A. Werner, Tel.-Sekretär Leipzig-S. 4410, Leipzigerstr. 11 a

Das Einfamilienhaus Hohenzolle mitte 14 und die Mehrfamilienhäuser Zentralstr. 1 u. 11 sind verkäuflich. A. G. für **Grundstücksverwertung.** Steinweg 20 a I. Tel. 1468

Studierende u. Sportliebh. Verkaufe meine Drogen- und Querschnittsammlung, Pflanzenpresse u. Sportgegenstände. Näh. b3142 **Oelsnerstr. 24.**

Bevor Sie kaufen verlangen Sie kostenlos A352 — **Die Welt-Zentrale** — für Grundstücks- u. Geschäftsverk. **C. H. Hülsse & Co., Hannover** (Post für Zuwendung erbeten).

Gleichstrom-Elektromotor
sehr wenig gebraucht, mit Kupferwicklung, 1 Ps. 440 Volt, Type A E G. mit Anlasser u. Gleitschienen, e750 **preiswert zu verkaufen.**
Otto Hoffmann, Schlossermeister, **Querfurt.**

Kanadisches Kanu
nebst Badhein, Kissen, Kokosläufer, Schutzdecke und sonstigem Zubehör wegen Fortzuges **sofort** für 800 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. A. U. 701 an die Fil. der Ztg., Gr. Ulrichstraße 52.

Kaufgesuche

Gutgeh. Hotel od. Gasthof bei bald. Uebernahme zu kaufen gesucht. Off. unt. M. 500 a. d. Exp. **Frommhold & Krebschmar Leipzig.** A323

Eine neue oder erhaltene **Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Angebote vermittelt **Buchhandlung des Waisenhauses.**

Hamsterfelle Maulwurfsfelle
kaufen zu Höchstpreisen **Gebr. Dang owitz,** Fellhandlg., Fischerplan 2.

Pachtgesuche

Restaur. od. Speisewirtschaft zu pachten oder kaufen gesucht. **Fr. Fickert, Böhlitz-Ehrenberg** b. Leipzig, Hindenburgstraße 30.

Geldverkehr

Für Kapitalisten
bietet sich beurteiltes neues
Braunkohlenunternehmen
in Magdeb. Gegend ausichtsreiche diskrete Kapitalanlage durch Uebernahme einer noch reinen kleinen Beteiligung. Zuschriften unter Y. Z. 300 an die Expedition b. Ztg. erbeten.

Jacobys Börsen-Korrespondenz,
unentbehrlich für jeden Privatkapitalisten.
Auskünfte über Wertpapiere usw.
Probenummern gratis. Berlin W. 8, Kanonierstr. 39.

Eine seltene günstige Gelegenheit für eine
sichere Kapitalsanlage
gesichert durch die volksgesundheitliche Entwickelung Deutschlands, bietet sich in der Finanzierung einer neu zu gründenden
Siedelungsgesellschaft
in der **Provinz Sachsen.** Näheres durch Briefwechsel. Interessenten, welche sich mit mindestens 250 M. beteiligen wollen, werden gebeten. Adressen zu geben unt. **B. P. 5221** an **Rudolf Mosse, Breslau.** A282

4% Zinsen
f. Spar- und Kapitalanlagen, von mind. 20000 M., bei 6 monatl. Kündig., Einzahl. auch ohne Buchführung auf Reichsbankgiro. **Eisleben** oder Postscheckkonto **Leipzig 16798.** Telephon 1 u. 3. Sicherung durch Stichwort. Kassenstd. 8—1 u. 3—5, Sonnab. 8—2
Sparkasse des Mansfelder Seekreises
in **Eisleben,** Lindenstraße 41.

Heiratsgesuch

Viele verwaiste Damen wollen sich schnellstens glücklich verheiraten. Herren, auch ohne Vermögen erhalten ist. Auskunft durch **„Concordia", Berlin O. 34.**

Ehrlich! Junger selbständ. Handwerksmstr. sucht d. Bekanntschaft eines anst. Frls. zwecks **Heirat.** Eins. Verm. erw. Werte Off. unt O. 2879 a. d. Exp. d. Ztg. a740

Suche für meine Freundin, geb. Dame desf. St. m. etw. Verm. 40 J., elegant. Ersch., jug. Aeuß. reprä., liebenswürdig, hat Wäsche, m. häusl., kaufm. und künstl. Kenntn. pass. Bräutigam. Am liebsten doch wo sie für eig. r. i. kl. Heim m. einz. Dame od. Herrn best. Ruhe vereinig. könnte. Werte An. eb. an d. Exped. d. Bl. erbet. unt. S. 2882. a742

Dekonom,
mittl. Jahren, ledig, ohne Anhang, annähernd 100000 Mk. Vermögen wünscht Bekanntschaft einer vermögenden Dame zwecks Heirat um ein großes Gut erwerben zu können. Einheirat nicht ausgeschlossen. Off. unter **M. K.** an die Geschäftsstelle d. Gerstlichen Tageblattes in Gera-R. a760

Vermischtes

Bei Schlaflosigkeit gegen alle Neurosen des Zirkulations- und Zentralnervensystems, besonders bei nervöser Ueberreizbarkeit, durch Berufsarbeit, epileptischen Krämpfen, Hysterie, nervösen Kopfschmerzen, nervösen Herzklopf., Neurasthenie, Neuralgie nehme man als vollständig unschädlich, prompt wirkendes Mittel **BILTZ BROM Baldrian Elixier.** Pr. 4 M. d. Flasche. Versandt: **Grüne Apotheke Erfurt.**

Selbstbehandlung.
Harnleiden, Geschlechtsleiden durch Injektion „Margonal", ges. gesch. Flasche 4 Mark, Doppelflasche 6 Mark. A2394
Margonal Comp., Berlin, Belle-Alliancestr. 32.

Bepflanzung von Balkonkästen
übernimmt V3138 5
Gärtnerei A. Stolle,
Tel. 2059.
Halle-Cröllwitz,
verl. Fuchsberg-straße.

Gewürze

Mussi
Schutzmarke
aller Art, garantiert rein in Beutelchen abgepackt und lose nur für Wiederverkäufer und Grossisten
M. Fickel, Nürnberg
gegründet 1896
Fernruf 2206. Brunnengasse 7
Telegramm-Adresse: Ewel

Waschgefäße
in nur dauerhafter solider Handarbeit großer Auswahl jetzt wieder am Lager.
Böttcherei
22 Schlitzerhof 22
dicht am Marktplatz.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst.
Halle a. d. S.,
Gr. Steinstraße 79-80.
Stilvolle Damenzimmer.
V383

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und einzelne Möbel jeder Art
empfiehlt in grosser Auswahl
G. Schaible
Möbelfabrik
Gr. Märkerstrasse 26
V3043 5 am Ratskeller.

Kontor-Einrichtungen
Doppelpulte, Schreibtische, Aktenschränke liefert preiswert:
E. Woermann, Leipzig.
Marktstr. 19.
Fernsprecher 4359 und 6738.

Kranken Frauen
und Mädchen teile ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen Frauenleiden (Weißfluß) in kurzer Zeit befreit wurde. Rückportoerbeten. Frau Berta Koopmann, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 104.

Mond-Extra

Hugo Bücher, G. m. b. H., Berlin-Gr. 61, Belle-Alliance-Str. 92
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Brennholz
hart und weich, neues klein geschnitten und Brennschwarten 1 m lang, ab Lager und frei Haus, auch f. Wiederverkäufer verkauft
Arthur Lindner,
Melanchthonstr. 45 am Siechenhaus.
— Fernsprecher 1450. — A14

$\frac{1}{150}$ bis 150 PS.
Elektro-Motoren
Ventilatoren, Hand- und Tisch-Bohrmaschinen, Anlassapparate, Widerstände,
Fabrik elektr. Maschinen und Apparate.
Dr. Max Levy, Berlin N. 65.

Verein für Feuerbestattung
in Halle a. d. S. u. Umgegend e. V.
Mitgliederzahl 1470. Jahresbeitrag 3 Mk.
Wir unterstützen unsere Mitglieder bezüglich deren Angehörige mit Rat und Auskunft in allen Fragen der Einäscherung und zahlen zu den Einäscherungskosten je nach der Dauer der Mitgliedschaft M. 30.— bis M. 100.— Zuschuss. Anmeldungen neuer Mitglieder durch Postkarte erbittet **Der Vorstand.** A 13
Tel. 1293 (Vorsitzender). Tel. 3817 (Kassenführer).

Familien-Nachricht.

Danksagung.
Für die bewiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Halle a. S., den 8. Mai 1919.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Gertrud Hornbogen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190511022/fragment/page=0002